



Liebe Freunde und Bekannte

Dezember 2017

Es ist doch tatsächlich schon bald 2018. Die 8 erinnert mich gerade daran, daß wir vor fast 20 Jahren, also 1998, als Familie in die Mongolei gezogen sind. 2003 bekamen wir die ersten 10 mongolischen Kinder aus dem staatlichen Waisenhaus. Die zehn Kinder sind bis heute in unserer Obhut. Zolaa, Otgon Bolt und Otgon Zeeeg wohnen zwischendurch immer wieder bei ihren Müttern, die „aufgetaucht“ sind. Auf staatlichen Druck mußten wir die Drei ziehen lassen. Sie werden aber immer noch von uns betreut und teilweise versorgt.

Als ich, Horst, im Oktober in der Mongolei war, habe ich wieder gesehen, daß die Kinder, man muß eigentlich Teenager schreiben, in sich eine kleine Familie sind, also unsere Stammgruppe. Die übrigen Kinder werden aber nicht ausgeschlossen, sind fester Bestandteil der Gruppe. Als wir alle zusammen das Wochenende in Schar Hooloi, ihre alte Heimat auf dem Land, ca. 30km vom Stadtkern entfernt, verbracht haben, hatte ich mir schon Sorgen gemacht was für ein Programm ablaufen soll. Es gab keinen Fernseher, Computer o.ä. aber kein Problem, unsere junggebliebenen Mitarbeiter hatten viele Gesellschaftsspiele im Kopf. Es war wirklich sehr lustig, alle hatten Spaß, sodaß während der gesamten Zeit keine Langeweile aufkam.

Bat Shargal, einer unserer Jungs, hatte bei der amerikanischen Botschaft ein Praktikum in der Küche absolviert. Er bestand darauf für uns zu kochen und hatte bereits alle Dinge eingekauft. Das tollste war, es hat gut geschmeckt, sogar mir. Am Sonntag sind wir zurück in die Stadt gefahren, wir waren im Kino, mit Cola und Popcorn und haben anschließend bei „KFC“ gegessen. Dies ist schon Tradition geworden.

Laut staatlicher Bestimmung müssen Waisenkinder mit Beginn des achtzehnten Lebensjahres die Versorgungseinrichtung verlassen. Wir planen im nächsten Jahr vielleicht eine Wohngemeinschaft zu gründen, wo unsere über 18-jährigen weiter zusammen leben können, eventuell mit einer Haushalterin. Sie sollen die Möglichkeit haben, bis sie ihre Ausbildung oder Studium beendet haben als „Familie“ weiter zusammen zu bleiben. Zoola, die im Frühjahr ihr Abitur bestanden hat, besucht eine Schule, wo sie ein Deutschstudium absolviert. Sie möchte danach für ein Jahr nach Deutschland kommen, als Au-pair. Bat Shargal geht auf die Hotelfachschule. Altan Such und Bat Dorsh studieren an der Technischen Hochschule, Amgaalan und Barchas studieren Betriebswirtschaft, Otgon Bolt, der zur Zeit ein Baupraktikum bei einem Architekten macht, überlegt, Innenarchitektur zu studieren. Seine Schwester Otgon Zezeg will erst einmal die Schule beenden, die sie wegen der Mutter vernachlässigt hatte. Bajr Shargal ist noch in der Schule. Sormandal bleibt nach wie vor unser Sorgkind, er müßte eigentlich in ein Behindertenheim. Wir versuchen ihn weiter in der Gruppe zu halten, wo er sich wohl fühlt und die anderen Kinder ihn voll integrieren. Den anderen Kindern gehtes gut, sie gehen zur Schule.

Neues: Im März haben wir noch eine Kinderarbeit in Albanien begonnen. Am 8. September wurde die Grundschule eingeweiht. Mehr dazu unter www.blutrache.org Diese Arbeit ist ganz getrennt von der mongolischen Arbeit.

Von Inche ist zu berichten, daß sie sich durch das Turboabi 2019 „kämpft“, ihr geht es aber sehr gut.

Herzlichen Dank für eure liebevolle regelmäßige Unterstützung!

Wir wünschen noch schöne Adventstage im Schnee, fröhliche, besinnliche Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr 2018

Eure Flost und Kalla
mit Inche

